

Kasperltheater im Pfarreizentrum

Bazenheid Am kommenden Mittwoch, 16. November, um 14 Uhr und um 15.30 Uhr heisst es «Vorhang auf für den Kasperli». Der Titel «De Globi chunnt uf Bsuech» verheisst eine spannende Geschichte für Kinder ab 3 Jahren. Gespielt wird sie von Heidi Egli und Monika Kuhn. Die Eintrittskosten betragen 3 Franken pro Person. Nach den Aufführungen kann man in der Kaffeestube bei Getränk und Kuchen verweilen. An diesem Nachmittag sind auch die beliebten Fensterbild-Adventskalender zum Verkauf bereit. Der Nachmittag wird organisiert von der katholischen Frauengemeinschaft. (pd)

Mit den Steuern auf Budgetkurs

Degersheim «Bei den für 2016 erwarteten Erträgen der Einkommens- und Vermögenssteuern befinden wir uns bei den natürlichen Personen auf Budgetkurs», teilt die Degersheimer Gemeindeverwaltung mit. Die Nachzahlungen liegen derzeit über, die Erträge aus Handänderungs- und Gesellschaftssteuern unter den Budgetvorgaben. Die Steuerabrechnung per 31. Oktober liegt, über alle Steuerarten gesehen, im Voranschlag. (pd)

Seniorenachmittag

Musik im Seniorenheim Neckertal

Brunnadern Am 16. November um 14.30 Uhr findet der Seniorenachmittag mit dem Schmittechörli statt, zudem spielen Fritz und Marc Roth auf.

Einzigartigkeit weiterentwickeln

Tourismus Die Stärken betonen, auf Jammern verzichten und sich auf neue Herausforderungen einlassen – dies Rezept, um dem Toggenburg eine gute Zukunft zu sichern, hiess es bei den Zweitwohnungsbesitzern.

Adi Lippuner
redaktion@toggenburgmedien.ch

Trotz Schneefalls war die Jahresversammlung der Zweitwohnungsbesitzer am Freitagabend sehr gut besucht. In der Kirche Alt St. Johann blieben nur wenige Plätze frei, denn die langjährigen und teilweise auch neuen Toggenburger Fans wollten aus erster Hand Informationen aus der Gemeinde erfahren, was sich bei den Bergbahnen Wildhaus tut, und die Meinungen der Podiumsteilnehmer hören.

«Unsichere Zukunft für das Toggenburg?», so der Titel für das Podiumsgespräch mit Kilian Looser, Gemeindepräsident Nesslau, Max Nadig, Präsident Toggenburg Tourismus, Roland Stump, Hotelier und Vertreter Gewerbeverein, sowie Christian Spoerlé, Präsident Kultur Toggenburg und Gemeindepräsident Ebnat-Kappel. Geleitet wurde die Podiumsdiskussion von Peter Hasler, bis April Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Post AG und Vertreter des Vereins Pro Toggenburg, der Interessengemeinschaft der Zweitwohnungsbesitzer im Tal.

Vorhandene Chancen nutzen

Für Christian Spoerlé ist Kultur ein Grundpfeiler der Gesellschaft und muss unbedingt mit dem Tourismus verknüpft werden. Zudem plädiert er dafür, die Einzigartigkeit des Toggenburgs weiterzuentwickeln, «denn dies bringt uns Erfolg». Max Nadig sieht die Destination nicht in Gefahr, auch wenn die jüngere



Max Nadig, Präsident Toggenburg Tourismus, Roland Stump, Hotelier, Urs Gantenbein, Geschäftsführer Bergbahnen Wildhaus AG, Rolf Züllig, Gemeindepräsident Wildhaus-Alt St. Johann, Christian Spoerlé, Präsident Kultur Toggenburg, Kilian Looser, Gemeindepräsident Nesslau, und Peter Hasler, Moderator und Vertreter Verein Pro Toggenburg (von links).
Bild: Adi Lippuner

Generation nicht mehr unbedingt Ski fahren will. «Wir haben gewaltige Chancen, können den Gästen Erlebnisse im Schnee auch ohne Ski bieten; und nicht zu vergessen: unsere Natur, die Kultur, das Brauchtum und der Klang sind einzigartig.»

Befragt zu einer möglichen Krise in der Hotellerie sagte Roland Stump: «Unsere Branche steht nicht nur im Toggenburg, sondern im ganzen Alpenraum vor Herausforderungen. Während die Städte hohe Auslastungen erreichen, tut sich das Berggebiet schwer. Zudem wünscht sich der Konsument Preise auf EU-Niveau, wir haben aber die

Kosten in Schweizer Franken zu bezahlen.» Als Besonderheit des Toggenburgs bezeichnet der Hotelier die Kleinstrukturiertheit der Beherbergungsangebote.

Zur Entwicklung der Bevölkerungszahlen meinte Kilian Looser: «Aus Sicht der Bewohner ist es nicht so schlecht, wenn alle genügend Platz haben, die Verantwortlichen des Kantons sehen das anders und möchten mehr Steuereinnahmen.» Es gelte, die Anliegen der Gemeinde zu vertreten und trotzdem das ganze Tal im Auge zu behalten. Insgesamt waren sich die Podiumsteilnehmer einig, dass im Toggenburg einiges geschehen muss,

aber auch schon vieles aufgegleist ist. Max Nadig sprach von rund 100 Millionen Franken, welche in den kommenden Jahren in der Region investiert werden. «Und das ist ein hoher Betrag, in kaum einer anderen Region tut sich so viel.»

Gemeinde steht finanziell auf gesunden Beinen

Gemeindepräsident Rolf Züllig informierte über den Auszählungsbedarf und verwies dabei auf das Raumplanungsgesetz. Finanziell stehe die Gemeinde heute gut da, es gebe aber hohen Investitionsbedarf. Und zum geplanten Hotelneubau in Wild-

haus war zu erfahren, «die Gespräche sind in der finalen Phase». Zweitwohnungsbesitzer, welche genaue Informationen zur Gemeindefinanzrechnung möchten, können sich an die Verwaltung wenden, «sie erhalten dann eine Ausgabe der aktuellen Rechnung».

Die geplanten Projekte der Bergbahnen Wildhaus wurden von Urs Gantenbein erläutert. Er zeigte auf, was in den kommenden Jahren gebaut werden soll und dass sich das Unternehmen als Destination für Familien, Gruppen und Menschen, die erstmals mit Schnee in Kontakt kommen, positionieren will.

Erzählnacht wurde wieder zum Erfolg

Bibliotheken Das Geheimnis der Erzählnacht wurde gelüftet. Denn so geheim war die Erzählnacht trotz des diesjährigen Mottos nicht. Der Publikumsaufmarsch war im Rahmen des Vorjahres.

1990 begannen in der Schweiz die Erzählnächte, mittlerweile hat sich dieser Anlass zum grössten Kulturereignis des Landes gemauert. In Ebnat-Kappel wird dieser Anlass seit elf Jahren durchgeführt, wie Paula Looser, die Leiterin der Bibliothek, erklärt. Jahr für Jahr hat die Besucherzahl zugenommen, auch dieses Jahr strömten rund 200 Personen ins Schafbüchel-Schulhaus. Alt und Jung, von den Kindergartenkindern bis zu den Rentnern alle waren vertreten.

Das diesjährige Motto «Streng geheim» verbarg denn auch Geschichten, neue, unbekanntere, aber auch solche Geschichten, die man irgendwo mal aufgeschnappt hatte. Dann gerie-

ten sie in Vergessenheit. Der Anlass sollte diese «verschütteten» Gedanken wieder freilegen.

In Ebnat-Kappel wurde der Anlass geteilt durchgeführt. Einerseits für die Jungen, andererseits in einem anderen Zimmer für die Erwachsenen. So konnten sich ganze Familien aufteilen und man traf sich einige Minuten später wieder im Foyer. Um sich auszutauschen, um zu erzählen, um sich zu erholen. Um nicht einfach einen Monolog abzuhalten, wurde zum Teil auch das äusserst interessierte Publikum in den Ablauf der Geschichte involviert. Das Rätseln, das Mitfeiern war somit auch Sache derjenigen, die die Geschichte gehört und genossen haben. Die ersten Oberstu-



Grossandrang: Die Erzählnacht zog in Ebnat-Kappel auch dieses Jahr wieder Alt und Jung an.
Bild: Stefan Füg

fenklassen durften sich mit einem dem Thema verpflichteten Theaterstück versuchen. Mit viel Humor und von viel Applaus begleitet zeigten auch sie sich voll auf der Höhe ihrer Aufgabe. Auffallend war zum Beispiel bei der Geschichte aus dem Buch «Räuber Hotzenplotz», welche den Kleinen vorgelesen wurde, wie aufmerksam sie waren. Mucksmäuschenstill sass sie im Schulzimmer, hingen mit ihren Augen förmlich am Mund der Erzählenden. Die Kleinen schienen zu fragen «Was geschieht wohl als nächstes?»

Um auch andere Sprachen einzubeziehen, wurde im Schafbüchel in Ebnat-Kappel ein Teil für speziell Interessierte auch auf

Englisch und Französisch gelesen. Die Erzählnacht wurde auch dieses Jahr wieder zu einem vollen Erfolg, der Publikumsaufmarsch gibt den Organisierenden recht und macht Lust auf ein kommendes Mal. Der Anlass ist, so Paula Looser, ein Gemeinschaftswerk zwischen der Bibliothek, der Lehrerschaft, der Schule und der Bevölkerung. So waren denn unter den Lesenden nebst Lehrpersonen und Schülern und Schülerinnen auch Personen aus der Bevölkerung. Leute, welche laut Paula Looser gerne vorlesen und so dem Publikum ein besonderes Erlebnis bereiten wollten.

Stefan Füg
redaktion@toggenburgmedien.ch

ANZEIGE

Seit 16 Jahren – immer wieder Neues zu entdecken!

Vorhang-Beratung
– konventionelle Stoffvorhänge mit Falten, Schlaufen oder ...
– techn. Beschattungsanlagen: Lamellen, Plissee oder Rollos
– Flächenvorhänge, Moskitonetze

Nehmen Sie Muster mit, um in Ruhe entscheiden zu können!

Laufend Aktionen

Das Nähatelier

fertigt nach Ihren Wünschen und erledigt auch anderweitige Näharbeiten für Sie.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag
am Nachmittag von 13.30 bis 17.30 Uhr



Neudietfurt 1, 9615 Dietfurt
Tel. 071 983 30 55
Tel. 081 757 11 58
textil-oase@bluewin.ch

TOTAL REDUZIERTER PREISE

WIR RÄUMEN UNSER LAGER

TEILAUSSVERKAUF WEGEN UMZUG!